

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 4

Rubrik: Auftakt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

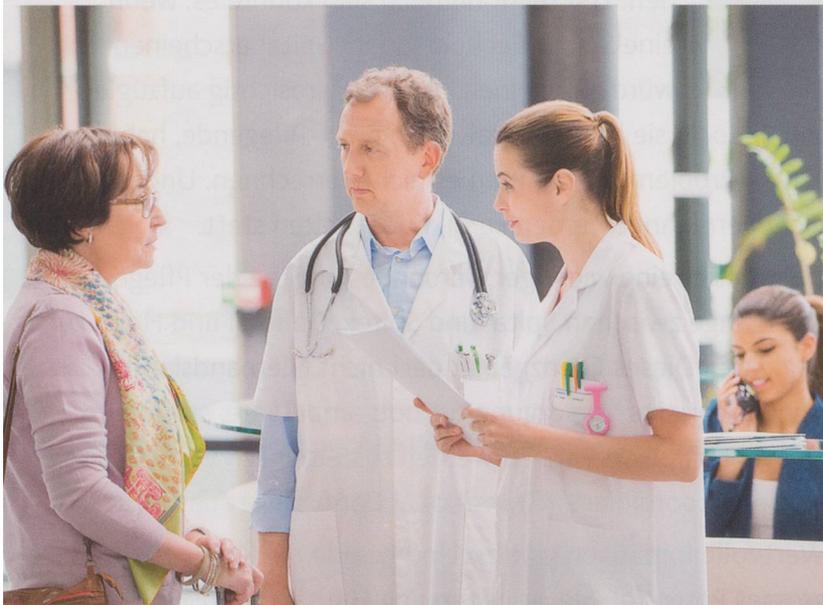
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Woche für mehr Patientensicherheit

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz führt vom 14. bis 18. September 2015 erstmals eine Aktionswoche durch. Spitex-Organisationen können sich mit eigenen Anlässen beteiligen.



Mündige Patienten wollen informiert sein. zvg

Jährlich sterben mehr Menschen an vermeidbaren Behandlungsfehlern als im Strassenverkehr, wie Margrit Leuthold, Geschäftsführerin der Stiftung Patientensicherheit Schweiz, im April-Newsletter schreibt. Leuthold spricht von jährlich mindestens 700 bis gar 1700 Todesfällen als Folge vermeidbarer Behandlungsfehler. Um sowohl Mitarbeitenden im Gesundheitswesen als auch der breiten Öffentlichkeit das Thema in Erinnerung zu rufen und den Handlungsbedarf bei der Patientensicherheit aufzuzeigen, hat die 2003 gegründete Stiftung eine Aktionswoche lanciert. Vom 14. bis 18. September führt sie in der ganzen Schweiz zahlreiche Veranstaltungen durch. Zudem beteiligt sie sich an Aktivitäten und Auftritten von Partnerorganisationen und Leistungserbringern und koordiniert diese.

Breites Informationsangebot

Während der gross aufgezogenen Organisationswoche zieht ein Wagen in einer Art «Tour de Suisse» durch grosse

Schweizer Städte und macht mit Infoständen und Strassenaktionen auf die Anliegen der Stiftung aufmerksam. Am 17. September, dem Internationalen Tag der Patientensicherheit, führt die Stiftung mit dem Eidgenössischen Departement des Innern und dem Bundesamt für Gesundheit eine gemeinsame Medienkonferenz durch.

Zudem veröffentlicht sie mit dem deutschen Aktionsbündnis Patientensicherheit und mit der österreichischen Plattform Patientensicherheit eine Verlautbarung zum Umgang mit Spitalinfektionen. Auf dem Programm stehen ausserdem Vorträge in Gesundheitsorganisationen, Volkshochschulen oder Seniorenverbänden. Ferner wird sich die Stiftung Patientensicherheit Schweiz an Symposien, Fachreferaten und Tagen der offenen Tür beteiligen, die von Partnerorganisationen durchgeführt werden.

Mitmachmöglichkeiten für die Spitex

Spitex- und andere Gesundheitsorganisationen sind eingeladen, bei der Aktionswoche mitzumachen und ihre Mitarbeitenden oder ihre Klientinnen und Klienten über Aspekte der Patientensicherheit zu informieren und aufzuklären. Die Stiftung für Patientensicherheit hält eine ganze Reihe von Vorschlägen bereit, wie dies geschehen könnte. Denkbar sind beispielsweise Umfragen bei den Klienten,

um zu ermitteln, wie sich die Behandlungssicherheit verbessern liesse. Hilfreich sein können auch Mitarbeiterschulungen oder Plakate für die Sensibilisierung. Die Stiftung

unterstützt die Anlässe u.a. mit Referenten, Poster-Vorlagen, T-Shirts und Textilstickern. Interessierte Spitex-Organisationen wenden sich baldmöglichst an Olga Frank von der Stiftung Patientensicherheit Schweiz (043 244 14 84, frank@patientensicherheit.ch).

Karin Meier

Patienten
AKTIONSWOCHEN 14. - 18. SEPTEMBER 2015
sicherheit

Schlecht sehen, gut leben

red. In der Schweiz sind rund 325 000 Menschen von einer Sehbehinderung betroffen. Die meisten von ihnen sind älter als 65 Jahre und viele von ihnen denken, dass schlechtes Sehen im Alter normal sei und man nichts mehr dagegen machen könne. Das ist falsch, wie der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen (SZB) in einer Medienmitteilung schreibt. Auch wenn aus medizinischer Sicht keine Möglichkeiten mehr bestünden, die Sehfähigkeit zu verbessern, so lasse sich mit angepassten Hilfsmitteln und so genannter Low-Vision-Rehabilitation die Sehfähigkeit und damit die Lebensqualität in vielen Fällen verbessern. Entsprechende Angebote seien noch zu wenig bekannt. Deshalb hat der SZB unter dem Titel «Schlecht sehen? Und doch gut leben!» eine Kampagne lanciert.

www.schlechtsehen-gutleben.ch

Pflegende motiviert, aber...

red. Berufseinsteigende in der Pflege identifizieren sich stark mit ihrem Beruf und sind gewillt, diesem langfristig treu zu bleiben. Voraussetzung ist allerdings, dass sich die Arbeitsbedingungen verbessern, etwa beim Lohn, bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie bei den Arbeitszeiten. Ein Team von Gesundheits- und Pflegeforschenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) ist in einer nationalen Studie mit mehr als 1200 Teilnehmenden der Frage nachgegangen, was für Erwartungen frisch Diplomierte haben. Demnach möchten neun von zehn Befragten langfristig im Beruf bleiben – rund die Hälfte knüpft daran aber die Bedingung, dass sich die Berufssituation verbessert.

www.gesundheit.zhaw.ch

Nationaler Spitex-Tag

red. Die Non-Profit-Spitex entwickelt die Qualität ihrer Arbeit ständig weiter, und am Nationalen Spitex-Tag vom 5. September 2015 zeigen zahlreiche Spitex-Organisationen vor Ort, was Qualität für sie bedeutet: optimale Pflege und Betreuung der Klientinnen und Klienten zu Hause auf höchstem Niveau. Dazu gehören die ständige Überprüfung, Kontrolle und Verbesserung von Dienstleistungen und Arbeitsabläufen. Die dafür benötigten Daten liefert unter anderem HomeCareData; dank diesem Instrument können anonymisierte und datenschutzkonforme Daten, die bei der Bedarfsabklärung RAI-CH erhoben werden, jederzeit abgerufen und ausgewertet werden (siehe SpiteX Magazin 3/15).

www.spitex.ch



DÜRFEN SO VIELE TÜREN SO GÜNSTIG SEIN?

KARL ab
CHF 11'450.–*

Der neue KARL 5 Türen und mehr Extras.

Bis zum 30. September 2015 gewährt Opel zusätzlich CHF 500.– SpiteX Rabatt. Mehr Informationen zum KARL finden Sie auf opel.ch

*Preisbeispiel: Opel KARL, 55 kW (75 PS), 1.0 ECOTEC®, 5-Gang manuell, Basispreis CHF 11'950.–, minus CHF 500.– SpiteX Rabatt, neuer Verkaufspreis CHF 11'450.–. Abb.: Opel KARL Cosmo, Basispreis CHF 15'950.– + Zweischicht-Metallic-Lackierung, 16"-Leichtmetallräder und Cosmo Premium Pack, Zwischentotal CHF 17'250.–, minus CHF 500.– SpiteX Rabatt, neuer Verkaufspreis CHF 16'750.–, 104 g/km CO₂-Ausstoss, Ø-Verbrauch 4,5 l/100 km, Energieeffizienzklasse C. Ø CO₂-Ausstoss aller verkauften Neuwagen in CH = 144 g/km.

